

Große Ehre für Rita Volkmer

Von Heinrich Weßling

RECKE. Der Brauchtumspreis des Kreises Steinfurt geht in diesem Jahr nach Recke: Rita Volkmer vom hiesigen Heimatverein ist am Donnerstagabend ausgezeichnet worden. In der 30-jährigen Geschichte dieser Auszeichnung ist Rita Volkmer die dritte Preisträgerin aus Recke. 1994 nahm ihn Paul Nöblier in Empfang, 2001 wurde dieser Preis an Werner Heukamp verliehen.

mers Engagement ende nicht an der Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenze. Ihre Arbeit mit der Weitergabe des Brauchtums trage sie über die „Kinder von Tschernobyl“ sogar bis nach Weißrussland.

Landrat Dr. Klaus Effing zeigte sich erfreut, mit so vielen geladenen Gästen den Brauchtumspreis an „eine verdiente Person überreichen zu dürfen. Mit großer Hingabe widmen Sie sich der Brauchtumpflege.“ Und das nicht nur in ihrem Heimatort, sondern auch darüber hinaus durch den Fachbereich „Jugendarbeit“ des Kreisheimatbundes. Dank ihres Engagements sei im Vorjahr mit dem Westfälischen Heimatbund zu dessen „Westfalentag“ auch der „Jugendwestfalentag“ ins Leben gerufen worden.

In ihrer „zweiten Heimat“, der Ruthemühle, hat Rita Volkmer verschiedene Male im Rahmen der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ die Abschlussfeiern der Ferienerholung organisiert und veranstaltet, erinnerte Klaus Effing an ein weiteres Engagement der Reckerin. „Sie sind jemand, die Dinge anstößt und dabei auch gerne die Fäden in der Hand behält“, so Effing über Volkmer. Gleichzeitig gehe bei ihr alles nur im Team – mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen. Unvergessen sei der Nachwuchspreis, den sie zusammen mit Stephanie Dirksmeyer 2015 vom Westfälischen Heimatbund für die vorbildliche Jugendarbeit



Landrat Dr. Klaus Effing überreichte Rita Volkmer den Brauchtumspreis des Kreises.

Foto: Heinrich Weßling

»Eine Powerfrau, wenn es um Brauchtumpflege geht.«

Kreisheimatpflegerin Reinhold Finke über Rita Volkmer

Bürgermeister Kellermeier würdigte in der Ruthemühle die Leistungen und das Engagement von Rita Volkmer: „Dass Heimat- und Brauchtumpflege nicht nur etwas für ältere Menschen ist, verkörpert sie ganz in ihrer Person. Die Weitergabe und Vermittlung des Brauchtums richtet sich ja gerade an die jüngere Bevölkerung. Und das übermittle die Preisträgerin par excellence.“

Sie sei „eine sicher überdurchschnittliche ehrenamtliche Person, eine Macherin aus der Generation der Mid-Ager, wenn ich das mal so sagen darf, ohne zu deutlich auf das Alter von Rita Volkmer einzugehen“, sagte der Bürgermeister mit einem Augenzwinkern. Rita Volk-

erhielt, erinnerte der Landrat an einen anderen Preis. Pfarrer Reinhard Paul, Volkmers Mitstreiter bei den „Kindern von Tschernobyl“, war am Donnerstag der Laudator: „Du hast in Recke eine Jugendgruppe ins Leben gerufen sowie den Kindern aus Weißrussland eine bunte Vielfalt an Brauchtumpflege beigebracht. Menschen hast du mit deiner Musik in Bewegung gebracht. Ich sehe heute noch vor mir, wie du Menschen in Weißrussland animiert hast, mit einzu-

stimmen, zu singen, zu tanzen und ihrer Lebenshoffnung neue Flügel hast wachsen lassen. Das bist du, Rita: Einfach nicht zu bremsen und erst recht nicht an die Kette zu legen.“ Bei der internationalen Begegnung der Volkstanzgruppen in Laggenbeck war 2018 erstmals eine weißrussische Gruppe dabei. „Das war dein Verdienst“, so Paul in Richtung der Preisträgerin. Kreisheimatpflegerin Reinhold Finke nannte Rita Volkmer „eine Powerfrau,

wenn es um Brauchtumpflege geht“. Rita Volkmer bedankte sich zum Abschluss bei all ihren Weggefährten: „Nur gemeinsam können wir das Ziel erreichen.“ Und ihre Eltern, im „Fünf-Sterne-Hotel bei Mama und Papa“ hätten ihr immer den Rücken freigehalten und sie tatkräftig unterstützt, betonte sie.

IVZ-AKTUELL: 